

Projektkennblatt – ‚Future Proof Grasslands‘ (FPG)



Projekttitel Stärkung der Ökosystemleistungen in den Grünlandregionen des nordwestdeutschen Küstenraumes durch Anpassung des Wassermanagements an den Klimawandel

Fördermittelgeber



Niedersächsisches Ministerium für Wissenschaft und Kultur

Laufzeit
60 Monate

Projektbeginn
01.10.2022

Projektende
30.09.2027

**Gesamt-
koordination
& Sprecher**

Grünlandzentrum Niedersachsen / Bremen e.V.
Albrecht-Thaer-Str. 1, 26939 Ovelgönne

Telefon: 04401 82926-21
Geschäftsführung: Dr. Arno Krause
Projektleitung: Mathias Paech

Projektpartner

Carl von Ossietzky Universität Oldenburg



- Institut für Biologie und Umweltwissenschaften (IBU), AG Angewandte Geographie und Umweltplanung, Prof. Dr. Ingo Mose (Stellvertretender Sprecher)
- Department für Wirtschafts- und Rechtswissenschaften, AG Ökologische Ökonomie, Prof. Dr. Bernd Siebenhüner
- IBU, AG Hydrogeologie u. Landschaftswasserhaushalt, Prof. Dr. Gudrun Massmann
- Jade Hochschule Wilhelmshaven, Oldenburg, Elsfleth
- Forschungsmanagement, Dr. Helge Bormann
- Johann Heinrich von Thünen-Institut
- Institut für Biodiversität, PD Dr. Jan Thiele
- Georg-August-Universität Göttingen
- Abteilung Graslandwissenschaft, Prof. Dr. Johannes Isselstein
- Landesamt für Bergbau, Energie und Geologie
- Abteilung 3 Geologische Beratung, Referat 3.2 Landwirtschaft, Bodenmonitoring, Dr. Knut Meyer
- Hochschule Osnabrück
- Fachgebiet Landwirtschaftliche Betriebswirtschaftslehre, Prof. Dr. Guido Recke

Zielsetzung und Anlass des Vorhabens

Die Ressource Wasser ist ein Schlüsselement für den Erhalt der Agrarökosysteme im nordwestdeutschen Küstenraum, der dort wirtschaftenden Grünlandbetriebe sowie der zahlreichen Ökosystemleistungen. Aktuelle Modellierungen der Klimaentwicklung projizieren für diese Region höhere Winterniederschläge, ausgeprägtere Dürreperioden im Sommer, häufigere Starkniederschläge und einen Anstieg des Meeresspiegels. Die Tragweite wurde in den zurückliegenden fünf Jahren insbesondere im intensiv genutzten Grünland in Nordwestdeutschland deutlich und stellt den Küstenraum vor neuartige Probleme und Herausforderungen.

Vor diesem Hintergrund stellt sich die Frage nach einer Transformation des Systems der Binnenentwässerung hin zu einem ‚zukunftssicheren‘ integrierten Wassermanagement, welches nicht nur die Entwässerung bei Wasserüberschuss, sondern auch den vorausschauenden Wasserrückhalt zur Vermeidung von Wassermangel während zukünftig zunehmender Dürreperioden berücksichtigt. Besondere Aufmerksamkeit kommt dabei der Einbindung betroffener Akteure in der Region in allen Phasen des Projekts zu.

Darstellung der Arbeitsschritte und der angewandten Methoden

Die Auswirkungen des Klimawandels auf das Wassermanagement und mögliche Anpassungsstrategien an temporären Wassermangel sowie -überschuss sind erst in Teilbereichen erforscht. Daher gilt es die notwendigen Wissensgrundlagen zur Umsetzung eines standortangepassten, integrierten Wassermanagements exemplarisch in den Zielregionen Ostfriesland und Wesermarsch zu erarbeiten und diese in Exaktversuchen vor Ort zu erproben.

Das Verbundvorhaben verfolgt dabei einen inter- und transdisziplinären Ansatz, der auf Grundlage des Konzepts der Ökosystemleistungen mit den beteiligten Akteuren Wissen und Bewertungen erarbeitet und handlungsrelevant aufbereitet. Am Beispiel von drei Zukunftsszenarien des Wassermanagements, die sich in Art und Umfang des Wasserrückhalts unterscheiden, soll das notwendige Prozessverständnis für die Entwicklung von Handlungsoptionen erarbeitet werden. Die Szenarien formulieren Visionen eines zukunftssicheren Wassermanagements und sind zugleich ein integratives Element in der gemeinsamen Arbeit der beteiligten Akteure.